Hochheimer Stadtanzeiger amtliches Organ der stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einfchl Bringeriohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Pojtbezug.

Erfdeint 3 mal wodentlich: Montags, Mittwods, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Jeidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Silialezpedition in fochheim: Jean Lauer.

Angeigempreis: für bie 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Haum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg.

No 111.

rals

10.

vic rals

igen

irl

Hill

TEST

pens

310

rff.

Ė

40

reitto

ell'

grei

Mittwoch, den 20. September 1916.

Politicachionto: Frankfurt (Main) Br. 10114.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Arlegsspende deutscher Frauendant 1915.

Rriegsspende deutscher Frauendank 1915.

Die großen Frauenverdände aller Konsessionen und Parteien den sich zusammengeschlossen, um gemeinsam eine Ariegsspende unticher Frauendank zu veranstallen, wodurch die deutschen sienen ihre Dankesichuld gegen die Wänner, die ihr Leden sür dieser ich wer debrostes Baterland, sür dass und Herd, sür die sehreite der Daheimgebliedenen einsehen. Die gesammelten köcker sind bestimmt zur Unterstühungt a) Der Familien der Anders sind bestimmt zur Unterstühungt. Die Mittel der Eistung des gesammelten des Kriegsinvallden aus der inderen gesallener Krieger aus Here und Anzeine aller könfengartungen. Die Mittel der Stittung der und andererseits vom Staate für Invaliden nus der Kriegenzen. Die Mittel der Stittung des in und andererseits vom Staate für Invalidensischen Erkläung gesiellt sind, und waar in dem Sinne, dah die Mittel krisaung gesiellt sind, und waar in dem Sinne, dah die Mittel krisaung gesiellt sind, und waar in dem Sinne, dah die Mittel krisaung gesiellt sind, und waar in dem inver Legadung entschieden Gehul, und Bernisdidung ernoglicht wird. 2. Als nachtende Schul, und Kernschlausgen Ungehörigen insbesondere kritigungen: a) für diejenigen Ungehörigen insbesondere kind, und gesond die Mittel der Kaiivonalssissingen in der fingehörigen der Krieger, für welche durch Kenten nicht aus ind zweiter Linie in Betracht sommen. b) für die Angehörigen in der Kanibandssissingen den Zelen der Krieger sie der Krieger sie der Krieger sie der delen, von Kriegsbeschädigten, die durch Alter, Kranstheit oder Innahmen der Kaniban den der Spaniste um eigenen Erwerd verhindert sied. Die den aus der Spanisten der Spaniste Die großen Frauenverbanbe aller Ronfestionen und Barteien fich die Geber einzeichnen moffen.

hodheim n. 20., ben 19. September 1916.

Der Burgermeifter. Urgbacher,

Jegen ber Schornfleine.

Um Donnerstag, den 21. 1. Mts. wird mit dem Reinigen und ber Schornsteine begennen. Gleichzeitig werden famt- Winterfamine mit ausgebrannt.

Dodifieim a. DR., ben 18. Geptember 1916.

Die Bolizeiverwaltung. Urgbacher.

Befannimadjung

über Beintrefter und Traubenferne,

Bom 3. August 1916. Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gefeges über die kmächtigung des Bundesrats zu wirsichnitimen Mahnabinen usw. Ich 4. August 1914 (Reicho-Gefegbt. S. 327) forgende Becardnung

Mile im Inland bei der Weinkelterung gewonnenen und alle dem Ausland einschließlich der beietzten Gebiete eingesichten keintrefter und Traubenkerne dürsen nur an den Kriegsausichuk-keintrefter und Traubenkerne dürsen nur an den Kriegsausichuk-keintrefter und Traubenkerne dürsen nur an den Kriegsausichuk-keintrefter und Traubenkerne dürsen und die Kriegsausichuk-bille) oder an die von ihm bezeichnete Stelle abgesetzt werden.

Battote, die der Libfagbeichruntung nach & 1 unterliegen, dem Stiegsausichusse für Erfanituter ober ber von ihm bezeichneten beite auf Berlangen fäuslich zu merlanen und auf Abrul zu verlaten bas Berlangen faun durch öffentliche Befommtmachung er. den. Die Lieferungspflichtigen fannen verlangen bag ber flessauschluft biefe Borrote foreilich übernimmt, und eine Frise Albertein der Abnahme feltiegen, die mindestens 4 Bachen betragen nung.
Ich Bestellt der Frist erlicht die Absahert betragen nung.
Ich der Besiger nicht augleich Eigentümer, so tonn auch der Eigentimer die Frist zur Abnahme bestemmen.
Der Lieferungspflichtige hat von der Ueverlassung dasur zu
lergen das die Konstitute micht mehr als 60 vom hundert Balier

ber Lieferungspilichtige bat bor der firbert Sundert Waller

Der Reichstangter tann nabere Bestimmungen fiber Die Liefe-

Ber llebertasiungspflicht unterliegen nicht Werintrefter, die zur bestehtterung im eigenen Wirtschaftsbetriebe des Wittgers, dei Gebestehtterung im eigenen Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitbeber Meber erforberlich find.

Someit Weintrefter und Traubenterne ber Urberialiungspflicht bad § 2 unterliegen, baben bie Beliger für Aufbewahrung und bliegliche Bebandlung ber Norrate ju forgen. Sie durfen die Borbigt iche Bebandlung der Norrate ju forgen. Die durfen die Borbigt ohne Justimmung des Kriegsausichniffen für Erfankuter nicht betarbeiter defarbeiten: jedoch dürfen die im eigenen Wertschaftsbetriebe ge-demenenen oder vom Austand eingelübrten Treiter von dem Be-ihrer zu Haustrumf ist 11 des Weingelehes vom 7. April 1869, Beingelehes dem General in des Beingelehes dem Francischen Beingelehes dem Francischen Beingelehes dem bierfür haltsbedarf verarbeitet werben. Der Reichefangler fann hierfür-Beundiage aufftellen.

Erfolgt die Ueberiofping nicht freiwillig, fo mird das Eigen bon der juffändigen Bebörde auf Antrog des Kriegsausichulfes ur Erfoheute Stelle über-Erfahfutter auf bielen ober bie von ihm bezeichnete Stelle über-

Die Amordnung ift an ben Befiner gu richten. Das Eigentum

Rober Thornway it an oen the Jugeht

Der Ariegogvoldzuh für Erfanfutter hat bem jur Ueberlaffung Der Ariegocuolduh für Erfantuter hat dem gut aben einen angemellenen berbellichteten für die abgenommenen Mengen einen angemellenen bestehendampreis zu goblen, der die im 8 9 oder auf Ernad des gefehendampreis zu goblen, der die im 8 9 oder auf Ernad des beftgefetten Breife natt überichtriten barf.

Sit ber Berfaufer mit dem von dem Kriegsansthnise gebotenen beite nicht einverfienden is icht die für den Ort, von dem aus die Lieferung erfolgen fall, wirandige bobere Bermaltungsbehörde den Breis endgüttig feit. Sie bestimmt darsiber, wer die daren bei Berfahrens zu trouen dat. Der Berpilichtete bat bie Rieflicht, mit die andent au frauen dat. Der Berpilichtete bat Malagen bes Berfahrens ju trogen bat. Der Berpftingere bai | biefer Preis geboten, jo bedarf es, falls er gieligwohl bie Felfiegung !

gu liefern; der Kriegsausichuf bat vorläufig den von ihm für ange-

meien erachteten Breis zu zuhlen.
Ift der Berpflichtete nicht zugleich der Eigentümer, so fann auch der Eigentumer die Festletzung des Preises durch die böhere Berwaltungsbehörde herbeitibren. Gein Recht erliicht, wenn er nicht binnen der Monaten nach Mittelung des Preisangebats an ben Berpilichteren Davon Gebrauch mucht.

Die hobere Bermaltungsbehörbe entiche det endgültig über alle Streitigfeiten, die fich amifchen ben Beteiligten aus ber Mufforbrung gur tauflichen Ueberfasjung fowie aus ber Ueberfasjung ergeben.

Jur täuslichen Uebertalzung towie and der Nebertalzung ergeben.

§ 8.

Der Kriegsausschuß für Ersopiumer hat dasür Sorge zu tragen, daß die in den Weintrestern enthaltenen Trandenterne möglichst vollständig gewonnen und auf Det verordeitet werden. Das Des ist dem Kriegsausschusse für vollanzliche und tieritche Dete und Heite, E. m. d. d. u. Bertin zur Berfügung zu stellen. Dieser hat es nach den Weispungen des Beichstanzlers abzugeden.

Alle die dei der Delgewinnung anfallenden Futtermittel (Auchen und Dehlmehle) sud die Vorlähristen der Berordnung über den Berfehr mit Kraftsuttermitteln odm 28. Juni 1915 (Reichs-Geiehle. S. 306) maßgebend. Die am Weindau beteiligten Kommunalierebände haben ein Vorzugsrecht auf Lieserung diese Futtermittel

bande haben ein Borgugsrecht auf Lieferung diefer Juttermittel bis gur höhe von 15 vom Sundert der aus ihrem Gediele gelleierten Wengen von Treitern und Traubenternat. Den Kommunalversanden lind die hiernach auf sie entfallenden Juttermengen angubeten, Das Borgugsrecht erlicht, wenn es nicht bannen vor Woschen nach dem Ausgesteht mith nach dem Angebot ausgelibt wirb.

B 9. Der Breis für inländische Trofter und Traubenferne barf nicht

übersteigen:

1. für frische Trefter 4,50 Mart für den Doppelzentner,

2. für Trefter, aus denen Haustrunf oder Branntwein berittet
in 2 Mart für den Doppelzentner,

3. für Traudenferne 24 Mart für den Doppelzentner.

Die Uebernahmepreise umfassen die Koften der Besärberung
bis jur nüchten Biegestelle und zur Bersädestielle des Ortes, von
dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser versandt mird, sowie
die Kasten des Einsadens daseibst.

Der Reichstangler fann die Preise anderweit iestischen. Er seht
die Kreite ihr Trefter und Traubenferne iest, die aus dem Anstand

Die Breife für Trefter und Traubenferne jeft, Die aus bem Ausland

D'e im Abi. I bezeichneren und die auf Grund bes Ibi. 3 feft. D'e im Abi. 1 bezeichneten imd die auf Grund des Abi. 3 feit.
geseigten Preise find döchstpreise im Sinne des Gesches, betreffende döchstpreise, vom 4. August 1914 in der Rosland der Besanntmochung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Geseich). S. 516) in Bermochung mit der Besanntmachung vom 21. dannar 1916 (Aleichsbipdamg mit der Besanntmachung vom 21. dannar 1916 (AleichsGeseich). S. 25), vom 28. Gestember 1916 (Reichs-Geseich). S. 603)
und vom 23. März 1916 (Reichs-Geseich). S. 183).

Die zuftändigen Beborden baben ben voraussichtlichen Uniell on Weintrestern in ihren Bezirfen zu ermitteln und vis zum 30. September 1916 bem Kriegsausichusse für Ersetzimter anzuzeigen.

Die Bandeszentralbehörden erloffen die Bestimmungen zur Aussührung dieser Berordnung. Sie bestimmen, wer als höbere Bermaltungsbehörde, als zuständige Behörde und als Kommunal-verdand im Sinne dieser Berordnung anzusehen ist. 8 12

Der Reichstangler fonn Ausnahmen von ben Borichriften b'efer Berordnung gefratten.

Mit Gefängnis bis ju fiche Monaten ober mit Gelbstrafe bis imigehnbunbert Mart wird bestraft: 1. wer Weintreffer ober Traubenferne ber Borschrift ben § 1

mer ber Berpflichtung zur Ansbewahrung und pilentichen Behandlung zumiderhandelt oder wer imbesugt Weintrefter oder Tranbenterne verarbeitet (§ 3);

mer ben von ben Bandestentralbehörben nach § 11 erlaffenen

A wer den ben ben ben Landestenftalbegorben nach g 11 erfasseitet.
Bestimmungen juwiderhandelt.
Im Falle der Ar. 1 funn neben der Strafe auf Einziehung der Mengen ersunnt merden, auf die fich die strasbare Handlung bezieht, ohne Rudficht darous, ob sie dem Tüter gehören oder nicht.

Diele Becordnung tritt mit dem Tage ibrer Berffindung in Rraft. Der Reichstangler bestimmt ben Zeitpunft bes Aufgerfraft.

Berlin, ben 3. August 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglero. Dr. Stifferid.

Musführungsanweifung jur Befonntmachung über Weintrefter und Traubenterne vom 3. Augult 1916 (Reichs-Gesehhl. S. 887).

L Behörben.

Sobere Berwaltungsdehörde im Sinne der Berordnung ift. der Regierungsprösident, für Berlin der Oberprösident. Juständige Behörde im Sinne der §§ 4 und 10 der Befanntmachung ist der Landrat, in Stadifferien der Gemeindevarfinnd. Rommunalperbande im Sinne ber Berordnung find bie Giodi-

Derflich guftandig ift die Bermaltungsbehörde, in beren Bestet bie Ware anfallt ober in beren Besief bei Enfuhr ber Weintrelie-und Tranberterne ber zur Phygabe Berpflichtete feine gewerbliche Rieberfoffung ober in Ermongelung einer folden feinen Wohn-

Bei Enticheidung der boberen Bermaltungsbeborde liber die Angemeffenheit des Preifes ist ausschlieftlich die Beschaffenheit der Wore per Beit des Geschrüberganges mußgebend. Anichtofiungs preis. Inten, Untopen und Geminn bleiben außere Betracht. Die in § 9 der Berordnung oder auf Grund des Absages 3 des § 9 feitin h W der Berordung oder auf werand des Abjages I des h bei geseigten Breife gelten als angemeisen für gefunde Ware non mitigerer Art und Gitte frei Wagnon des Verladentes. Untfpricht die Mare biefen Boraustehungen nicht, to hat ein dem Mitaderwert entsprechender Preisabiehlag eingutreten.
Die jestgeseigten Preise fiellen die Grenze dar, die bei den Entscheidungen nicht überichtetten werden darf. Werd den eilgentungen

dieses Breifes durch die höhere Verwaltungsbehörde beantragt, vor der Entscheidung einer materallen Nachprüfung nicht. Vor der Entscheidung sie der Arlegeausschuch für Eringfuter zu hören. Gegebenenfalls find Sachveritändige dinguguzieden.

111. ditgemeine Bestimmungen.

Die durch § 10 vorgeschriebene Anzeige des voraussichtlichen Anfalles fann in beliediger Form erfolgen. Dubei ist mitzu-teilen, wie groß die Weinbergssläche (Rediläche) ist, und in welchen Wonaten die Treiter in größeren Mengen onfollen

Bei ber Erledigung ber Anmelbungen, ber Ausställung ber Formulare, ber Kontrolle uim, haben die unteren Bermattungsbehörben, notigenfalls durch beiondere von ihnen bestellte Bertrauenstente mitzuwirken. Gut diese Arbeiten fann der Kriegsausschung eine Entimabigung gablen.

Im Anichluß an die in § 10 vorgeichriebenen Anzeigen ber vorauslichtlichen Anzalles sind dem Artegsausichuß nach Beginn der Leie unter Benugung der nan ihm herausgegebenen Formu-lare die abgelieferten Tresternengen anzumelden. Eine Ergänzung ber Formulare nach den örtlichen Berichiebenheiten bleibt ben un-

ber gormalingsbehörden überlaften. Die Bezuhlung der laut Johiungsanweifung libernommenen Mengen erfolgt burch die von den Kommunalverhänden bestimmten amtlichen Kahen. Ueder die Erfantung der vorgelegten Gelder sind Bere nbarungen mit bem Rriegsausichuß gu treifen.

Berlin, ben 5. Ceptember 1916.

Der Minifter fur Sanbel und Gewerbe. Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forsten. 3. M.: Freiberr von Maffenbach. Der Minister bes Innern.

Mirb veröffentlicht. Siochheim a. Di., ben 19. September 1916. Der Bürgermeifier. Argbach er.

Defanntmachung über Höchlipreise für Gerftengraupen (Rollgerste)
und Gerstengrühe. Bom 9. September 1916.
Linf Grund der Berordnung über Kriegsungknahmen zur Sicherung der Bollsernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Geschhl. S. 401) und des § I der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsants vom 22. Mai 1916 (Reichs-Geschhl. S. 402)

Der Preis für Gerstengraupen (Rollgerste) und Gerstengrüsse darf bei der Beräußerung durch den Erzeiger, vorbehaltlich der Bestimmung im § 2. neumundvierzig Mark 20 Phennig für hundert Kilogramm beuten nicht übersteigen. Die Lieferung zu diesem Breise dat frachtirei Eisenbahnstanen des Empfangers einschließlim Cod ju erfolgen.

Gerftengraupen (Rollgerste) und Gerftengrütze dürfen im Aleinverfause zu keinem höberen Breise als zu 20 Piennig das Piund versaust werden. Als Kleinversaus gilt der Berkauf an den Berbraucher in Wengen von zehn Plund und weniger. Bei allen übrigen Berkausen nuß, vorbehaltlich der Borschrift im § 1, der Preis unter dem Reinversausspreise bleiben.

Die Kommunalverbände und Gemeinden fönnen für Berfäuse, die die zum 30. September 1916 ftatisinden, Musnahmen
von den Aleinverfausspreisen für die Mengen von Gerftengraupen
(Rollgerste) und Gerftengröße zulassen, die nachweislich vor dem
Infrastreten dieser Berordnung zu einem höberen als dem im
§ 1 sesgesepten Breise erworden sind.

Mit Gefängnis bis ju einem Jahre und mit Geldftraje bis ju gehntaufend Mart ober mit einer biefer Strofen wird bestraft: 1. mer ben in den §§ 1, 2 bestimmten oder einen auf Grund des § 3 jugelaffenen Preis überichreitet;

2. wer einen anderen jum Abichluft eines Bertrags aufter-dert, durch den der Breis (Ir. 1) überschritten wird, oder lich zu einem solchen Bertrag erdietet. Aeben der Strafe fannen die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ab sie dem Tüter gehören aber nicht eineszahen merken

gehören ober nicht, eingezogen merben.

Die Landeszentralbehörben bestimmen, wer als Rommunalperband und Gemeinde omgejehen ift. Sie tonnen anordnen, bog die Julaffung von Ausnahmen nach & 3 anftat; durch die Kommunalverbande und die Gemeinden burch beren Borftand erfolgt.

Der Reichstangler fann Musnahmen bon ben Boridgriften biefer Berordnung gulaffen.

Diefe Berordnung tritt am 15. Seplember 1916 in Rraft. Berlin, ben B. September 1916. Der Brafibent des Arlegsernährungsamts. In Bertreiung

Borfiebende Befonntmachung wird hiermit mit bem Erluchen peröffentlicht, für ortsübliche Befanntgabe ber Graupen nochft-

Ehler von Braun.

preife Corge gu tragen. Wiesbuden, ben 18. September 1916.
Der Borfigenbe bes Areisausfchuffes.

Wird veröffentlicht.

Sochheim a. Di., ben 19. September 1916. Der Burgermeifter. Mrgbach er.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Staatskommiffar für die Regelung der Ariegswahlighrispflege in Breußen, weile ich darauf din, daß Perionen, die Wobijahrtspolitarten oder andere Gegenflände der Ariegswahlighrtspflege zu Erwerdszwecken im Umdern, genung hab in M. G.-O. eines Wandergegewerdschieben fellichten woden, genung hab in M. G.-O. eines Wandergegewerdschieben der der dauflerstener noch dem Geleg unm 3. Juli 1876 (B.-S. S. 247) untertiegen.

Thiesboden, den & Sentamber 1816

Biesbaben, ben 8. Coptember 1916.

D. Wr. 1. 2970.

Der Regierunge-Beafident, o. Meifter.

Wird peröffentlicht. Sochheim a. IR., ben 19. September 1916.

Der Burgermeifter, Mrgbacher.

Die Kriegslage.

Der Dienstag-Tagesbericht.

283. (Amilich.) Großes hauptquarfier, 19. September.

Befflicher Ariegsichauplah.

heeresgruppe Kronpring Ruprecht.

3m Sommegebiet unter Ginfluß ichlechter Witterung teine größere Kampshandlung. Die Artillerielätigkeit war gleichwohl teilweise sehr hestig. Oestlich von Ginchy und vor Combles überließen wir einige volltommen zusammengefcollene Graben bem Gegner und fclugen Teilangriffe bei Bellon und Bermandovillers ab.

heeresgruppe Aronpring.

Links der Maas gelangte ein französischer Angriff am Besthange des "Toten Mannes" vorübergebend in einen unferer Graben.

Defflicher Ariegs dauplah.

Front des Generalfeldmaridalls Bring Leopold von Banern.

Deutsche und öfterreichisch-ungarische Truppen des Generals von Bernhardi fturmten unter Juhrung des Generalleutnauts Claufius den ftart befeftigten ruffifden Brüdentopf nördlich von Jarecze am Stochod und verfolg-ten den Feind bis auf das Oflufer. 31 Offiziere, 2511 Mann und 17 Maschinengewehre sind in unsere hand ge-

Bei Perepelniki (zwischen Sereth und Skrypa) nahm eine deutsche Jägerpatrouille 2 Offiziere, 80 Mann gesangen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Der Gegenangriff an der Najarowka brachte uns weitere Erfolge. Die Jahl der Gefangenen ift auf mehr als

In den Karpathen von Smotrec bis in die Gegend von Kirlibaba lebhafte Kampfe. Verfchiedene ftarke ruffifche Ungriffe find jurudgefchlagen. Im Ludowa-Gebiet er-langte der Gegner fleine Borteile. Beiderfelts von Dorna Batra erlitten die Ruffen und Rumanen bei vergeblichen Sturmverfuchen ichwere Berlufte.

In Siebenburgen find die Rumanen fudöftlich von höhing (hatizeg) durch Truppen des Generalleutnants von Staabs geichlagen. Sie werden verfolgt.

Balkankriegsichauplah. Heeresgruppe des Generaljeldmarichalls von Madenjen.

In die geftern berichtete ruffifd-rumanifche Stellung find die verbundeten Truppen an mehreren Stellen eingedrungen.

Mazedonische Front.

3m Beden von Florina haben fich neue fampfe entwidelt.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Cudendorff.

Der öfferreichisch-ungarische Tagesbericht.

BB. Bien, 19. September. Umtlich wird verlaufbart:

Oeiflicher Kriegsichauplatz.
Südöstlich von hatizeg (höhing) wurden die Rumanen über Merijor gegen Petrosenn zurückgeworsen. Im Gergenz- und Ketemen-Gebirge enge Gesechtsfühlung.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Die Ruffen feigten in der Butowing ihre Ungriffe fort. Beider-

seils von Dorna Watra fämpsen auch rumänische Geeresteile mit. Desterreichisch-ungarische und deutsche Truppen schliegen alle, stellenweise von stärkstein Geschützteuer eingeseiteten Anstürme des Jeindes gurud.

Südöftlich von Ludowa drängte der Gegner ein schmales Stüd unsere Front etwas gegen Westen. Bei Lipnica Dolna gewann der deutsche Gegenangriff weiter

heeresiront bes Generalieidmarichalls Bring Ceopold

von Banern.

Im Borgefande der Armee des Generals von Bohm-Ermolli erfolgreiche Streifungen.

Bei der Heeresgruppe des Generals Jath wurde der Brüden-fopi von Jarecze (füdlich von Stobychwa) erstürmt. Die öffer-reichilch-ungarischen und deutschen Truppen des Generalleutnants Claufius überrannten vier hintereinanderliegende Linien und brachten 31 ruffische Offiziere, 2511 Mann und 17 Maschinenge-

Italienischer Kriegsichauplat. Auf der Karfthochfläche verlief der gestrige Tag ruhiger, da die Ungriffstraft der im Rampfe gestandenen italienischen Geerestorper lichtlich verbrancht ist. Bereinzelte Borstösse des Jesudes wurden abgewiesen. Der Geschührtampt war nachmittags mehrere Stunden hindurch sehr heitig, namentlich im südlichen Abschnitt der hochstäche. Dort hat sich seit Beginn der Schlacht das Insunterie-Regiment Nr. 102 durch tapseres Ausbarren ausgezeichnet.

Bei Jilisch und auf dem Kamm der Jasiana-Alpen ichlugen unsere Truppen nichtere Angelise ichwächerer Abtellungen ab. Südöstlicher Kriegsschauplaß. Bei unseren Streitsrässen nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalflabs: v. höfer, Jeldmarschalleutnant.

Ein Urmee-Tagesbesehl des Kronpringen.

28B, Der Kronpring bat am 7. September nachstebenden Armee-Tagesbefeht erlaffen: Geine Majeftat ber Kaifer bat mir heute bas Eichenfaub jum Orden Pour le merite verfiehen. Die Anerkennung, die in dieser boben Auszeichnung liegt, gilt nicht nur mir, sondern vor allem meiner braven Armee. Sie ist der Dant Seiner Majestät für das, was die Armee in den Kämpsen vor Berdun geleistet hat. Heute, da der Feldzug noch nicht zum Abschluß gebracht ist, läßt sich die Bedeutung dieser Schlachten, die seit dem 24. Fedruar sast ohne Unterbrechung fodben, und ihr Einselns auf den Gang des großen Krieges, den Deutschland um seine Existenz zu führen gezwungen ist, noch nicht annähernd übersehen. Gest steht nur das Eine, daß selten in der Arlegogeschichte von einer Armee unter den ichwierigsen Berhältnissen so Gewaltiges verlangt und geleiftet wurde an fühnem Wagemut im Angriff und an todesmutiger Widerstandskraft beim Felthalten des Erreichten. Kameraden! Der großen Aufgade, die uns gestellt war, habt Ihr Euch gewachsen gezeigt. Weines unauslöschlichen Dankes seid Ihr alle Zeit gewiß. Der Oberbesehlschaber: Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Kleins Miffellungen.

Bern. Dem "Temps" zufolge haben bie Bulgaren in Kawalla unter anderem für 150 Millionen Tabat vorgefunden.

England iperri Rormegen Sorn und Dehl. Un der Borfe in Christiania lief die telegraphische Meldung aus London ein, daß England alle weitere Jujuhr von Korn und Mehl nach Norwegen geiperrt habe. Die Nachricht hat das größte Auffeben und teitweise Beunruhigung erregt, zumal man auch biefe neue englische Iwangsmaßregel mit ber zusammentretenden stanbinavifchen Miniftertonfereng in Berbindung bringt.

Tages-Rundigan.

2iuf der Berliner Bärse wurde Montag von einem Mitgliede des Neichsbantdirektoriums mitgeteilt, daß mehrsach verbreitete ungünstige Gerüchte über den Stand unserer Beziehungen zu Dänemark seder Begrüchung entbehren. Diese Beziehungen sind nach wie vor strundschaftlich und es liegt nicht der geringlie Anlaß vor. anzunehmen, daß sich in absehbarer Zeit etwas daran ändert. Lindere Behauptungen sind vöswillige Ausstreuungen englischer Agenten. Das gleiche gilt für sichnliche Gerüchte über Holland.
Erkrantung des Bapties. Der Gesundheitsaultand des Bapties

Erfranfung des Papftes. Der Gefundheitszustand bes Papftes last seit einigen Tagen zu münschen übrig. Das Besinden des Papstes, der an Fiederunfällen leidet, war gestern etwas besier, so daß der angesagte Emplang statisinden konnte.

homtonjunftur nach dem Uriege!

Bon Ludwig Cichwege.

Mul eine furge Formel gebracht, läßt fich ber Unterschied gwiften geschöftlichen Konjuntturen und Migtonjuntturen babin charafterifieren: in ber Sochtonjunttur läuft ber Berbraucher bem Erzeuger nach, in Zeiten den Riedergangs ist es umgekehrt. Legt man diesen Triedensmaßstad zugrunde, so kann eine Meinungsver-schliedenheit hinsichtlich der geschäftlichen Berhältnisse nach dem Kriege eigentlich saum bestehen. Der Krieg mar von seher ein großer Berbraucher. Aber der Bettkrieg hat des allen Beteiligten, a barüber hinaus auch bei den unbeteiligten Reutralen in einer Beife mit ben Lagern aufgeraumt und auf ber anberen Cette bie Erzeugung wichtiger Urtifel eingeschrünft, daß wir nach Wiedertehr der Friedenswirtschaft mit einem Sturm der Berbraucher auf die Märfte rechnen muffen. Bedarf es hierfür noch besonderer Bei-spiele? Wenn nur seder deutiche Krieger bei feiner Rudtehr in die Delmot einen neuen Angug, eine Krawatte, ein Boar Stiefel, ein Demo fich anichaffen wollte, alle Fabriten ber Welt waren nicht imftande, biefen aufgerordentlichen Bedarf neben ihrem normalen Abfat in Indresserist zu decken. In allen Zweigen der Boltswirt-schaft, insbesondere auch im Bertehrsweien, sind während des Krieges die notwendigsten Berbesserungen und Erweiterungen zu-rückgestellt worden. Die Bautätigkeit, die ans östers dargetegten Grunden ichen por bem Rriege hinter bem Bedarf gurudgeblieben war, wird vor ungeheuren Aufgaben fteben, die nötigenfalls mit ftaatlicher Unterftugung gelüft werben muffen, wenn nicht fcwere Mifftande fogieter Ratur im Wohnungswefen entfreben follen. 3m binbite auf biefe Tatfachen, Die fich burch ungahlige Beifpiele eridutern lieben, fonn man mit nampten, ban noc niemals in der Weltgeschichte die Stellung bes Erzeugers gegeniber I durften.

bem Berbraucher fo ftart mar, wie bles nach bem Arlege ber gall fein wird. Und wenn die oben ermabnte Formel richtig ift, murbe banach eine im hochften Grade optimiftifche Beurtellung bet beimifchen Boltowirtichaft nach bem Rriege berechtigt fein.

Gegen diefe Unichauung haben fich indeffen Meinungen gelten gemacht, über bie wegen bes Gewichts ihrer Bertreter nicht glatt hinweggegangen werden kann. Rach ihnen sollen dem wirtschaft lichen Aufschung nach dem Kriege in der Hauptsache drei Faktoren bemmend in den Weg treien: der Mangel an Rohstoffen, die Teuerung des schaffenden Kapitals und der Verlust gewisser Marke. auf welche die beutsche Industrie bisher angewiesen war. Es ift rigitig, daß die deutiche Bolfswirtichaft ohne einen fraftigen Augenhandel nicht auszufommen vermag. Die gewaltigen Werte Abeiniand-Beststeins wurden jum Teil nur noch Aberuchswert beisten, wenn es zur Taisache wurde, was untere Feinde als ihr avsgesprochenes Biel bezeichnen, nämlich uns von den Weitmarkten zu verdrängen. Das deutsche Bolt fann diesem Geschrei gegen über, bas nur barauf berechnet ift, bas wantende Bertrauen ber eigenen Geschäftsmelt zu frugen, die Rube bemahren. Go wie bir geographischen Grenzen, jo wird auch der fünstige Handelsverteht durch unseren nindendung und seine Mitarveiter bestimmt werden. Und werm wir die Holpinung begen dürsen, daß der militärische Erfolg uns wie dieher treu bleibt, so fönnen wir sicher sein, daß damit auch die Pläne auf Erwürzung der deutschen Aussicher Schiffbruch erfeiden werden. Natürlich wird es nach dem Frieden eine gemisse Leit dassen, das dem Frieden eine gemisse Leit dassen werden. gemiffe Zeit bauern, che ber unter ben Bolfern entgundete Sal wieder so weit gurudgeireten sein wird, daß die Geichäfte, wie vol bem Kriege, lediglich nach ben geschäftlichen Grundsäffen, und zwol auch im internationalen Bertebr, betrieben werden. Ehr aber Diefer Mormalguftand wieder eingetreten ift, wird uns ber Innenverbrauch und die Abfahmehrung bei den uns verbundeten Boltern bes Oftens überreichen Erfag fur Die Musfalle in den jest fein lichen Banbern bieten.

Hier erhebt sich nun der gewichtigste Einwand: werden wir imstande sein, die zur Deckung des riesigen Innenbedars und zur Wiedereroberung der Westmarkte benötigten Rohftosse ichness gemig und in bem erforberlichen Umfange einführen tonnen, obes befteht die Gefahr, bag ein Teil unferer gurudtebrenden Ariege die Tore ihrer Arbeitsstätten wegen Mangel an diefen Stoffen geschlossen sindet? Die erste Boraussetzung zur Auffüllung der ent blößten Läger bildet natürlich das Norhandensein einer entsprechend großen Flotte. Um sie tros der Berluste, die uns der Krieg verurfacht hat zu ichaffen, vereinigen lich imfere Werften und Recht reien mit der Regierung. Was darüber befannt geworden int der rechtigt zu den größten Erwartingen. Die Handburg-Amerika-Link dant Schiffe von 300 000 Tonnen, der Aorddeutsche Mond 250 600 Tonnen, der Nerddeutsche Mond 250 600 Tonnen, der Nerddeutsche Mond von 300 000 Tonnen, der Nerddeutsche Mond von 300 000 Tonnen Tragfähigkeit. Befannt ist auch, daß die deutsche Regierung sich bereit erstätet dat, den Schiffsbritsgesellichaften ist ben Bau von Schiffen entiprechenbe Borichuffe gu gewähren, und man weiß ferner, bag ben Werften ein weltgebendes Entgegen kommen hinsich der Befreiung ihrer leitenden Ingenieure und Arbeiter vom Kriegsdienst gezeigt wird. Auch ist der Gedanke nicht von der Hand zu weisen, daß man, wenigstens in der erfust Jeit nach dem Friedensichluß, einen Teil unserer Kriegsstotte in ben Dienft ber Robitoffverjorgung ftellen wird. Bugegeben, alles dies noch nicht ausreichen wird, um den Bedarf an Robftoffel in furger grift gu beden. Aber auf ber anberen Geite ift boch mob auch mit größter Wahrscheinlichteit anzunehmen, daß die feldgrauen Manern in Oft und West sich nicht mit einem Rale der deindlich in Bewegung seizen, sondern daß viele Monate vergehen werdtie ebe, entsprechend den Friedensbedingungen, der seize Kämpfer wirder die Helmat gelißen darf. Das Maximum unieres Rohlich bedarfs wird also erst gang allmählich wieder erreicht sein. aber unfere Aussuhr anlangt, fo merben wir ichon vom erften Ins gur Berbefferung unferer Buluta diejenigen Maffenprobulb frojiig aussuhren und baju auch in der Lage fein, auf bie bas Ausstand, felbit soweit es uns haßt, unbedingt angemiesen ift, als por allem unsere Roble, unser Rali, unseren Buder, unser Fart

Werden wir aber, um auf den dritten Einwand einzugehelt-nicht Mangel an Betriebstapital haben? Die deutsche Industrit if so ichnell groß geworden, weil sie jahrzehntelung ausländisches Geb in großem Umfange sich dienstbar machen konnte. Dunt der Innahme unjeres Boltsreichtums, eine Frucht unferer induftriellets, Entwidlung, fonnten bie ausfändischen Kredite in den letten Jahren nor dem Ariege restlos abgezahlt werden und anderseits mar Deutschland in der Lage, zur Förberung seines Außenhandels großt Gummen in ausfändischen Alederfassungen zu investieren. Nach dem Kriege werden wir nun vielleicht umgekehrt in die Lage tom men, Rredite in jenen neutralen gandern in Unipruch zu nehmen denen der Krieg eine ungeheure Bermehrung der Rapitalfraft fie brocht hat. Ginem militarifch erfolgreichen Deutschland wurden ut aweifelhaft fremde Kapltalien reichlich zu Gebote steben. Dies um fo mehr, als der Stand der Markwaluta, die ja nur allmählich auf den Friedens-Bleichbeitsstand zurückgehen wird, solche Geschäfte für des Liusland außerordentlich vorteilhaft erscheinen läst. Bas aber ben Binsfuß anlangt, fo weiß jeder, ber im geichäftlichen Lebest fteht, daß ein bober Binofan noch niemals einer Sochtonjuntist im Bege gefianben bat, die höchften Diotonifage regelmäßig mit ber fiartften Barenbewegung parollel gingen. Teures Gelb macht fich allenfalls im Baugewerbe itorend bemertbar. Sier aber liegen ble Dinge, wie oben ermabnt, fo, bag etwaige Schwierigtelien cher Natur aus öffentlichen Mitteln befeitigt werden

Liebe erwecht Liebe.

Original-Roman von S. Courths . Mahler.

(Machdrud verboten.) Ellen Boltmer und Fec, Die beibe faft in bemfelben Miter waren, kannten fich febr gut. Sie waren sogar von der gemein-tam besuchten Benfion ber befreundet. Zwar hatten fie nicht viel gemeinsame Interessen, sie waren sich jedoch innner berglich be-

gegnet. Ellen Boltmer batte immer ein wenig für bie icone, elegante Felicitas geschwärmt. Sie war ein gutmittiges Geschöpf, hatte einen weichen, anschmiegenden Charafter und war nur, als einziges und nicht febr fräftiges Rind ihrer reichen Eltern, febr verwöhnt und

pergärtelt morden. Als Ellen gehört, daß sich Felicitus am Abend vorher mit dem ihr als Geschäftsfreund ihres Baters wohlbefannten 3ans Ritter verlobt, hatte fie febr bedauert, das Geft im hofrattichen Saufe nicht

Ihre Eltern hatten es für nötig gehalten, daß Ellen dabeim blieb und fich schonte, damit fie heute an ihrem Ehrenabend nicht abgefpannt und milbe fei.

Ellen begrüßte nun Felicitas mit großem Entzuden und großer Speralichteit. Mch, liebfte Tee, wie reigend, daß wir und beibe gu gleicher

Beit verlobt haben! rief fie, Bee umarmend und fuffend. Ritter und Forst flanben neben ben beiden Domen und maßen sich mit nicht sehr liebenswürdigen Bliden. Diese Begegnung hatte sich nicht vermeiben lassen. Die Beteiligten bewohrten sedoch ihre Haltung vollständig, Felicifas sah mit einem eigentümlichen Gefühl in Ellens schmales, sarbioses Gesicht. Etwas wie Mitteld ftieg in ihr auf, ein Mitseld, mit dem sich augleich ein vorwurfsvolles

Empfinden gegen fich felbft in ihr regte. Wenn Du jest ehrlich warest, mußtest Du Ellen vor ihrem Ber-labten warnen. Du mußtest ihr sagen: Traue ihm nicht, er trachtet nur nach Deinem Gelb und wird Dich ehrlos verraten, wie er mich

verraten hat.

Unb bann bachte fie meiter:

Alber Du wirst nicht ehrlich sein — in solchen Fällen hat wohl tein Mensch den But, ehrlich zu sein. Auch Du nicht. Du wirft schweigen und es geschehen lassen, daß dies nertrauende Geschäpt betrogen wird, wie Du betrogen wurdest. Du kannst nur hossen und wünschen, daß der armen Ellen die Erkenninis erspart bleibt, wem fie sich zu eigen gibt.
So fagte fich Felicitas, unwillfürlich brudte fie Ellen würmer und herzlicher an fich als sonft.

Mögeft Du Immer fo glüdlich feln, wie heute, liebe Ellen, fagte

fie weich und berglich.

Ellen brudte ihr firahlend die Sand

Ja, Fee, ich bin unmenschlich glüdlicht Dente nur, Papa wollte uns seine Einwilligung erft gar nicht geben. Harry und ich haben so iange darauf warten miffen. Im Grunde find wir nämlich schon feit brei Monaten beimlich verlobt, wenn auch ohne Bapas Benehmigung, um die ich fo lange bitten mußte.

Harry Forst erbiotite merklich unter bem eisigen Blid, ben Gee über sein Gesicht gleiten ließ. Sans Altter lad besorgt in das Antlitz seiner Braut und legte ihre Hand, sie leife und beruhigend brüdend, auf seinen Arm. Ges wandte sich zu ihm und löchelte ihn dankbar an. Dies Löcheln erköllte ihn nut Wärme, während es in Forfte Bergen Qualen ber Ciferfucht erwedte. Er gonnte Ritter Dies Bacheln nicht, ihm war gu Mute, als muffe er Fee pon feiner

So, fo - icon feit brei Monaten bift Du beimliche Brant, Ellen? fragte Fee im bellen, flingenden Tone. Ellen nidte lochend - ahnungslos, welche Empfindungen die

drei Menfchen bewegten, die neben ihr ftanden.

Ja, Fee, Bapa bat uns arg gappeln laffen, geit, mein harrn? Bir waren sehr unglüstlich dorüber.
Ein eisiges Lächeln umspielte Fees Lippen, während sich ihre kolze Seele wieder in Scham und Verzweiflung wand, weil sie biesen Mann geliebt, der ein so schändliches Doppelipiel gefrieden

mit Ellen und ihr. Sarry Forft aber fuhr fich nervos über die Stirn. 3dy bitte Dich, Ellen, bas find boch Angelegenheiten, bie

nur uns beide intereffieren, fagte er haftig und munichte lich meit fort.

Ellen blidte ibn nedisch an.

Ach, ba irrft Du febr, harry. Brautleute haben für fo eimas immer Intereffe. Wicht wahr, Gee?

Mir war bas, was Du fagteft, jedenfalls febr interessant, Ellen, antwortete Fee, und fie empfand iaft grausame Befriedigung darüber, daß Forst diese Situation unaugenehm war.

Da halt natürlich feine fo lange Prüfungszeit burchmachen muffen, liebe Foe. Dir kounte niemand die Einwilligung zur Berlobung vorenthalten, fuhr Ellen fort. "Und für Deinen Ber-lobten — ach, für den gibt es überhaupt tein Hindernis. Papa fogt immer: Sans Ritter meistert das Leben wie ein gut dreffierter Gaul, bem fein binbernis gu boch, tein Graben gu breit ift.

Ritter verbeugte fich lächelnd. Soffentlich gereicht mir biefer Musipruch Ihres Geren Baters nicht gur Unebre, mein gnädiges Fraulein!

Ellen ichuttelte energisch ben Ropf.

D, nein - im Gegenteil, ich bemundere folche Manner, mir Gie einer find, Gerr Ritter. Wir femochen Frauen faffen uns nur gu gern von mannlicher Starte und Rübnhelt imponieren. Gelt,

Bee - wir haben in ber Benfion immer von folden Selben ge-Idensarmit?

Ritter lachte und brachte schnell ein anderes Thema auf. Rach einer Weile fragte Ellen lebhaft: Wann wirst Du hachzeit halten, Jee? Könnten wir nicht 38 gleicher Zeit unfere Sochgelt felern?

Feen Geficht rotete fich feife. Darüber haben wir nach nicht gesprochen. Der Termin ift noch

nicht feltgesest, mein gnäbiges Frautein, tam ihr Ritter ju Dilte. D, der unsere ist bereits seitgesest. Wir heiraten Anjang Mars und machen dann eine Hochzeitsreise nach bem Guben. Bis nach Rairo wollen wir reifen. Wir baben uns icon alles ausgemallharry und ich. Da wir uns ju gleicher Zeit verlobt haben, fande ich es reizend, wenn wir auch zu gleicher Zeit Hochzeit hielten, plauderte Ellen, sich innig an ihren Berlobten schwiegend, der über diese oftentative Bertrausichkeit entschieden verlegen war. Er fland werten und suche trampshaft nach einem Boren werd fich mit Ellen und suche frampshaft nach einem Boren mand, fich mit Ellen entfernen gu fonnen.

Gee mußte nicht, mas fie auf Ellens Borte erwidern follte und mieder mar es Ritter, ber ihr über bie Situation hinmeg half.

Das geht auf teinen Fall, mein gnädiges, Fräulein, lagte et icherzend. Wir können boch ummöglich unfere gemeinsamen Freunde und Betannten vor die Alternative stellen, entweder auf Ihrer oder auf unserer Hochzeit zu tanzen. Wir sind also geradezu verpflichtet, zu einer anderen Beit Gochzeit gu halten. Ellen lachte.

Allerdings - dies Argument ift ftichhaltig.

Kamm, Ellen — wir müffen Oberst Maßberg und Frau Gemahlin begrüßen, sogie Forst jeht hastig, als er die Bezeichneten
einireten sah. Noch nie batte er das Erscheinen seines Borgesehten
mit solcher Freude begrüßt. Und sast gewaltsam entsührte er, sich
vor Fee und Nitter verneigend, seine Braut.
Hand sast einer Braut.
Hand sast einer Mitter verneigend, seine Braut.
Tat es sehr weh, Fee? fragte er leise.
Tat es sehr weh, Fee? fragte er leise.
Sie schloß einen Moment die Lugen.
Ich schüme wich — och ich schüme mich unseeder — dieset

Ich ichanne mich - och, ich ichanne mich unfagbar - biefett Menfchen geliebt zu haben, ftieß fie gifterno hervor. Ruhe - Ruhe, mein armes Rind, fagte er leife, mit gutiget

Stimme. Gie fah mit großen Augen von ber Geite in fein herbes, bartes Gesicht, bas biefe marme Stimme Ligen ftrofte. Gein Wefen er fcien ihr immer ratfelhafter. Aber der warme, gutige Tan feiner Stimme berührte fie, als streichte eine linde Hand ber rubigend über ihre Wangen.

Sie wurden gleich wieder von anderen Menichen umringt, auch Barbeben und Lorden bangten fich eine Beile an des Brautpat und qualten es mit ihrem oberfiedelichen, gebantenlolen Geplanbest

linb nody kmerbsleben er finrten 2ft et ber Ariogs Benhüter vo loden bereinit Salen ein gre Sanbrit haben Ariegsan' Stelt ertenne 3m Borft sitrefft morde Hilden Ki men. Man ther politifde

MERIN

Paleinstampfe Nachrich

ten fo unpe

disgent met

beutschen.

ble bentici

* Ginen th bei ber G Schen wolle Beran lagt auch bi

Briten Gial * 233. ür Morme luffaufer m tliebende C plet, gu ben Cojefforten (dis Einfoui Biger Soon Gie fan

tonnen. In

ur lange 30 se unentro tolgen, (chla beihen Seit en Schönhei loigten Gee beriteben, b ochen ton Acter rubig (Silven, 11) Arm legte, Irumblidy of Bejähl, mite linb m tonn fagte

Mein mir Gehöre nicht — dan Mit ie ind in ihm dersichteit volles Schil Wer is der an ihr der an ihre der sie um benmetwei grangenbe des Störper he finden

Mein

Er ho bergettelt. ersettelt.

nis ein un
ben Miene

impfinbur

nustfein,

nusbe ihr i

centand on

ihr Worft

für Gorft

Die Kriegsamseihe ist die beste und sicherste Kapitalsanlage!

Die Steuerfrast des ganzen deutschen Volkes, das Vermögen fämtlicher Bundesstaaten sowie des Reiches selbst haften für sie.

Und noch eine ift hierbei im Auge zu behalten. Das deutsche und noch eins ist bierbei im Auge zu begaten. Grade auf ihrerbsleben fußte dis zum Kriegsausbruch in hobem Grade auf karten Ausnützung des Banktredits. Das ist durch die Eigenste ber Kriegswirtschaft mit ihrer fast restlosen Berwertung aller denhüter vollfommen unders gemarden. Benn die Friedens-oden dereinst läuten, dann wird sich in den Bildhern unserer Großtelem ein großer Teil ber Gelbuchmer in Depositenglaubiger ver-andelt haben. Die riefige Junahme ber Guthaben bei ben Banten, bit Reisenstellen das Rriegsanleibezeichnungen, lagt biefen Proges mit aller Deut-

In Borftebenden find nur die bauptfachlichften Grunde furg bereit worden, die einer ungunftigen Beuriedung unserer ge-ballichen Aussichten nach bem Kriege entgegengehalten werden. men. Man deute aber welter an den ju erwarienden Weglall war politischen Beumruhigung, die in den leizen Friedenschaften in unverkennbaren Druct auf das internationale Geschäften ausgesibt dat. Keine Feder fann den ungedeueren Anjporn den deutschen Ramens nach einer siegreichen Beendigung unsers des deutschen Ramens nach einer siegreichen Beendigung unsers die deutsche Unternehmungslust schildern, der von dem Ruhm der mangeles ausgehen wird.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Zeichnet Kriegsanleihe!

Die Zeichnungsfrift läuft bis zum 5. Oftober. Reine beffere Unlage für Gelb und Beripapierel Kein Opfer, sondern Bermögensvorteile! Richt fragen, ob und wiesiel, sondern: dem Baterlande heifen!

Tinen Rohrbruch erfitt gestern wieder das Wasserleitungs ih bei der Schenkschen Kellerei an der Bahnhosstraße. Es scheint, ab sich bei unserem Rohrnesse das Wishrige Alter bemerkdar wechen wolse, da sich Mängel in letzter Zeit össers bemerkdar

Beraniafit durch die Fleischknappheit nimmt die Raninchen-Beraniast durch die Fleichtsappweit unter Cinmodnerichaft in bist auch hier in den weitesten Areisen der Cinmodnerichaft in bistern Maße zu. Es wurden bei Schlachtungen solcher lelbitgeweichte von 12—16 Pinnd erzielt, werden Stallhalen ichon Fleischgewichte von 12—16 Pinnd erzielt,

ur Einlihafen ichon Fielschgewichte von 12—16 Plund erzielt, Die Preise der auf militärische Anordnung Romeiladenzwede beschlognahmten Effaum en und Romeiladenzwede beschlognahmten Effaum Anfauf ermachtigten unb feld um en und Antweisen der Geregeit worden Für Hauserichen gilt der bielende Erzeuger-dichtipteis von 10 Mark. Für Wirtschafte Piet, zu benen auch die geschüttelten und abgesaltenen Aepfel der Dieselberten gehören, wird die zu 7.50 Wart für den Zentner geschlotzen gehören, wird die zu 7.50 Wart für den Zentner geschlotzen gehören, wird die Allerichten und Bernbigung ein allgemeiner Gintaufs für die Marmelademerforgung ein allgemeiner bie Harmelademerfer Die Marmeladempreife wer-

ben später so niedrig fesigesetzt werben, wie es bei ben berzeitigen Einstandspreisen irgend angeht. Die Unmöglichteit, anders als burch Beichslagnahme ben Marmelabenbedarf zu beden, ift, wie nachmals betont wird, durch die in den meisten Teilen Deutschlands nachmals betont wird, durch die in den meisten Teilen Deutschlands nochmals beinnt wird, durch die in den meisten Teilen Deutschlands und in den besetzten Gebieten nur geringe Aepselernie und durch die start gesteigerte Kaussusst der wohlhabenderen Bewöllerung der vorgerusen worden. Durch diese wöre der Enappheit an wargerusen worden. Durch diese wöre der Anappheit an Ware ohne eine Beschisgnahme die Bersorgung der ärmeren Bewöllerung mit Marmelade unmöglich gemacht worden. Die Bervollerung mit Marmelade unmöglich gemacht worden. Die Bervollerung win Hausbalt zum Frischverbrauch, zum Einfochen und zur Herstellung von Most sier den eigenen Bedarf des Erzeugers bleibt nach wie vor unbeschränft.

"Ein Lauferich wein ift in ber vergangenen Racht bem Birbeiter G. von bier aus bem verschloffenen Stalle, ber fich in einem Garten an ber Hopfgartenftraße befindet, gestohlen worden. Das Tier ist im Stalle abgelchlachtet und in am Tatort entwendeten Das Tier ist im Stalle abgeschiechtet und in am Tatort entwendeten Sächen verpack, sortgeschleppt worden. Die Täter scheinen mit den örlichen Verdalmissen verraut gewesen zu sein. Verdäcktige Wahrnehmungen, die zur Erwittelung der Täter schreut kömsten, erditet die diesige Kriminalpolizei, Jimmer 12 des Kathauses.

**Amtlich: Hat preise für Gerste Durch Berordmung des Kriegsernährungsamtes war für Gerste zunächt, um den Frühdrusch zu sördern, der gespilche Höcktpreis auf 300 M. lestgescht. Bom 1. September 1916 ab ist er auf 280 M. ermäßigt worden. Dieser Preis soll zunächt bestehen dieben. Der Zeitworden. Dieser Preis soll zunächt bestehen der den Der Zeitworden.

**Die Versorgung mit Heiter verlächten.

ilch in lehter Zeit im Herungsbandel eine gewisse Knappheit an Ware gestend. In der Justih bie bekannten Mahnahmen Englandsrungen eingetreten. Durch die bekannten Mahnahmen Englands

rungen eingetreten. Durch die befannten Magnahmen Englands find die Zujuhren aus Holland und Rozwegen fo verfleinert, daß bie Aufunren dus sjoudne und Korisegen is bertienert, daß bie Mengen nicht mehr genügen und eine planmößige Berteilung Biah greisen muß. Die jesigen Besiande find tleiner als vor zwei Monaten, wobei auch der Umftarid eine Rolle gespielt bat, daß in der Jeit der Frühlartossein die Nachfrage sehr start war und die dere Beit der Frühlartossein die Andhrage sehr start war und die derenvollung ihren Bedarf bis Ende 1916 gedecht dat. Immerheite bin ift es noch möglich, der Zinisbevölterung erhebliche, wenn auch fleinere Zuweizungen als dieber zu machen. Was die Preise andelengt, so vertauft die Z.C. 48. den Hering zu 20 Pig. das Stüd, der Berbraucher müßte im Aleinhandel danach die Heringe immurbie mit 35. die 40 Mig. baben können.

Der Berbraucher müßte im Ateinhandet danach die Heringe immurbin an 35 bis 40 Big, haben tönnen.

Boht die Mebracht der öffentlichen Sparkoffen — wenn nicht alle — haben durch Schaffung von 5 Prozent Kriegssparnicht alle Möglichteit geschaffen, daß auch die Beträge unter 160 Wart den Iwesten der Kriegsanleihe dienstdar gemacht werden. Menn alle Weihnachtsgeschente, die von Urbeitzsebern an Beanic, Wenn alle Weihnachtsgeschente, die von Urbeitzsebern an Beanic, Ikgestellte, Dienstboten und Arbeiter alligherlich gegeben werden, ichon jeht in ein auf den Kamen des Beschnetten ausgestelltes sichon jeht in ein auf den Kamen des Bescherten ausgestelltes Kriegssparbuch eingezahlt werden, so ergibt das eine ungeharre Kriegssparbuch eingezahlt werden, so ergibt das eine ungeharre Kinnie. Herner: Weidliche Dienstboten daben in den allerweisten könne. Ferner: Weidlichen die Weidhnachtsgescheit erhalten. Die Fällen Stoffe zu Kieldern als Weidhnachtsgescheit erhalten. Die fonnte. Herner: Weibliche Bientiboten haben in den allermeisten Fällen Stoffe zu Rieidern als Weibnachtsgeschent erhalten. Die Beschaftung biefer Stoffe wird in diesem Jahre nicht moglich sein, da der Schenker die Rotwendigkeit der Anschaftung nicht nachweisen kann und den Bezugsschein nicht erhält. Bienn auch diese Gesichenke in Bargeschenke umgewandelt und ichon jeht in Kriegs-

sparbucher eingezahlt merben, fo murbe bies eine weitere febr erbebliche Stelgerung bes ben Spartaffen gufliegenben Gelbes er-

geven.

(Amilich.) Noch mass die Penitonsschweine Leber die Frage der "Tensionsschweine" bestehen in der Dessenüchten noch immer Untlarheiten. Das Kriegsernährungsamt weist noch mals darauf din, daß Hausschlachtungsen bereits nach der vor Errichtung des Kriegsernährungsamts erlassen Befanntmachung des Kundesrats vom 28. März 1916 (Reichs-Geleicht. S. 199) § 6 216. 2 nur denn gestatet find menn der Religer des Tier in seines Abf. 2 nur dann gestattet sind, wenn der Besiger das Tier in seiner Wirschaft mindestens 6 Wochen gebalten hat. Diese Einschräutung ist durch die Berordnung vom 21 August 1916 nicht verschärft, sondern in § 9 nur insosen erseichtert worden, als Hausschlachtungen auch bann gestattet werden sollen, wenn mehrere Besiger ein Tier geweinsam für den eigenen Berbrauch im gemeinsamen Hausgalt (Stall) nösten. Zun sich also eine Anzahl städelicher Familien zuschannen, um mit Hille ihrer Haushaltsabfolle ein ober niehere kammen, um mit sielfe ihrer Haushaltsabialle ein ober mehrere Schweine zu masten, so genießen sie mit Recht die Bortelle des Selbstversorgers. Dem Sinn der ganzen Berordnung würde es dagegen völlig widersprechen, wollte man, wie das nanche sordern, als Mösser und Selbstversorger auch solche Bersowen anerstennen, die Kaster und Selbstversorger auch solche Bersowen anerstennen, die selbst weder einen Stall daden, nach in der Lage sind zu mästen, aber wohlhabend genug sind, um dem wirtlichen Mösser sowie Geld zu zahlen oder Futter für ihn zu kaufen, daß er eines seiner Schweine, stutt es der Allgemeinheit wurführen, dem "Benstonsschweinebesitzer" überweist. Würde der Breteil, der dem "Benstonsschweinebesitzer" auch zufallen, so würde der Vall eintreten, daß eine große Icht von Schweinen durch Berträge aller Art Einzelnen gesichert würde, während die große Rasse der Berbraucher, insies gefichert wurde, mabrend die große Maffe ber Berbraucher, insbefondere bie Minderbemittelten, leer ausgingen und memoglich gar ber Specresbebari gefahrbet wurde.

Die Steinbruchberusgenaffenschaft, Seftion V, in Münster i. W. teilt solgendes mit: Da int hindlich auf die augenbitälichen Arbeitsverdältnise die Mitarbett von Unsaltentensunplänger dei Eindringung der Ernte dringend wünschenswert ist, andererseits aber nicht ausgeschlossen ericheint, daß sich dies Personen durch die Besongnis vor einer Herdenten wir und bereit, die Beteiligung an Erntearbeiten grundsäglich nicht zum Anlah von Kentenninderungen zu nehmen und etwage und Frieden von der Grundschleiten grundsäglich nicht zum Anlah von Kentenninderungen zu nehmen und etwage Angeigen von dritter Seite under rungen gu nehmen und etwaige Angeigen von britter Ceite unbe-

achtlich zu laffen. Sammelt Mohn- und Connenblumen. Im Intereffe ber Del und Fettverforgung Deutich-iande ift es non bernorragenber Wichtigteit, bag in biefem Jahre fämiliche Mohn und Sonnendlumen enternt und an den Kriegs-ausschuß für Dele und Kette abgelielert werden. Es wird vom Kriegsausschuß darauf hingewiesen, daß fich die Elsenbahnver-woltungen in anerkennenwerter Weise dazu bereit erklärt haben, die Güterabserilgungsstellen anzuweisen, Sonnenblumen in von Beimenglein gereinigtem Zustande in beliedigen Mengen und fetner Mohn in Mengen dis zu 50 Kilo anzunehmen. Die Güter-obsertigungsstellen sahlen für Sonnenblumenterne 45 Pfg. das

Stite und für Mehnterner 85 Big. des Lile. " Unterbringung friegogefangener Bruber Bermanbten und Freunde in ein und bemfelben

Sie tamen nicht mehr bogu, ungestort miteinander iprechen gu lanen. Intmer wieder wurden sie in Anspruch genommen und oft ur sange Zeit auseinander gedrangt. Akters Augen folgten dann der unentwegt. Er konnte seine Blide nicht looreisen von der dese unentwegt. Er konnte seine Blide nicht looreisen von der desen ichlanken Erichenung. Weiselt derad und ichniegte sich auch ich mit der ingendschunen Gestalt derad und ichniegte sich um die eblen Glieber. Zebe Bewegung war graziös und anntig und das Hans ich eine der globigen Glanz über der flaren, deitsen Stirn. Keine der anwelenden Damen konnte sich mit Fee un Schönheit und Annut mellen.

加

niệt.

den

mb

ger

Much Harry Forft mußte fich das eingelteben, auch feine Mugen a Schönheit und Annus mellen.

Aus Herry Forst mußte ich das eingelichen. Dans Miter bemerkte das nur ju gut. Er tonnte sehr wohl barbetehen, das eine Ellen Boltmer eine Felicitas nicht vergessen wieben, das eine Ellen Boltmer eine Felicitas nicht vergessen wachen tonnte. Sobald sich Forst in Feed Mähe sehen ließ, trot Wer ruhle an ihre Seite, als musse er sie vor neven Gesahren inter ruhig an ihre Seite, als muffe er fie nor neuen Gefahren bieben, Und wenn fie dann ihre ichone, fleine Jand auf feinen im legte, wenn ihre Reider ihn ftreiften und ihre Nager ihn freiten und ihre Nager ihn ein beiftra, sebnsuchtiges

deundlich andlicken, dann durchdrang ihn ein beißten, sebnjücktiges besitht, wie er es noch nie für eine Krau empfunden hatte. Und wenn in ihren Augen ein vertrauender Kusdruck lag. Mein Sag mird kommen. Dies junge herrliche Gleichopf fon Arboren mit allen Fafern ihres Seine. Erreiche ich dies Ziel bann fagte er fich:

Wit jeder Stunde wuchs in ihm das Gefühl, das gestern abend die in ihm erwacht war, als er free in so bestrickenden Lauten beißer darlickteit zu Forst sprechen hörte und als er sie dann, in qual-bonts Schluchzen gulammenbrechend, ausrufen hörte:

Ber löcht die Schwach die er mit angetan?

Ber locht die Schmach, die er mir angetan? Mit einer Wonne ohnegleichen blingen feine Mugen immer wie-nn ihrer Wonne ohnegleichen blingen feine Mugen immer wieer fie umgab, das Rauschen und Knistern ihres Aleibes,

mmetweiche Jaut, ihre gange gepilegte und in ehler Schönsbeit, bigenbe Personlichtett, die mit einem reinen Herzen alle Worzüge is Kürpers vereinte, entziefte ihn. Ihm war, als habe er fein in gange gepilegte und in ehler Schönsbeit. os Körpers vereinte, entziefte ihn. Ihm war, als habe er sein ng Arluchtes Ideal gelunden, als sei sie die Eine, die Einzige, die linden ber batte seine Gefühlte nie in fleiner Minge ausgegeben und bergettelt. Ein reiches, tiese Innenieben lag noch in seiner undernetelt.

m Miene bor neugierigen Mugen verborgen hielt. Und alle diese inplumbungen feiner Geele strömten nun ausammen in dem Geschlichten, daß diese junge Weld ihm ein unsagdures Glück bereiten ihnen, daß diese junge Weld ihm ein unsagdures Glück bereiten urb. mehn es ihm Geschlicht, daß dieses junge Weld ihm ein unsagdures Glück bereiten urb. mehn es ihm Geschlicht Glöche zu ereingen. Er diest das warten, daß dieses junge Weib ihm ein unsagdares. Gind bereiten wirde, wenn es ihm gelang, ihre Liebe zu erringen. Er hielt das liche für unmöglich — diese Wort gab es bei ihm überhaupt nicht. diese Junke ihr Junke ihr ders nach unter dem Schlag, den eine rohe Hand verficht der Gerst war gestorben; eines Tages würde ihr derz wieder gestorben; eines Tages würde ihr derz wieder ge-

und fein - und bereit, einer neuen Liebe Dann - ja bunn murbe feine Stunde tommen. Er wollte um ihre

Niebe ringen wie um einen töftlichen Schatz. Er vonte um ihre Ulebe ringen wie um einen töftlichen Schatz. Und ieben das begliecke ibn, daß fie sich in seine Hände gegeben batte. Aber er mußte vorsichtig ibr Vertrauen erringen, mußte sich noch gurudhalten und durfte ihr nicht verraten, was in ihm lebte. Die Zeit, mit Forderungen an ihre Geele heranzutreten, war nach nicht geformien. Er mußte erft faen und forgiam jedes Comenforn pflegen, che er an eine Ernte benten burfte. Gins mar ihm torn pflegen, ebe er an eine Urme benten burfte. Eins war ihm gewiß — mochten in Forsto Nugen auch neu erwochte Mannuen glüben, weim er Fier ansah — in ihren Herzen würde ber tote Funte, den Forst selbst tertreten batte, nie zum Glüben kommen. Bunte, den Forst selbst tertreten batte, nie zum Glüben kommen. Bar Tee so goartet, mie er sie jest erkannt zu haben glaubte, so werte keine Mocht der Welt in ihrer Seele auf, was unter Beradjung geftorben war. -

Im Laufe bes Abends traf Ellen noch einige Male mir Fee gujammen, und jedesmal plauderte das liebesselige Madeien von dem, jammen, und jedesmal plauderte das liebesselige Madeien von dem, was ihr Herz erfüllte. Sie gedorte du den Raturen, die fich in Glüd und Leid mitteilen müllen, und die es nicht fertig bringen, etwas in sich zu verschießen — auch das Röchte und Tiesste nicht. So ersählte sie Fee noch allerdand Einzelheiten aus der Zeit, da Forst um gabite sie Fee noch allerdand Einzelheiten aus der Zeit, da Forst um lie geworben hatte und ahnte nicht, in welch ichlimmem Lichte Forft

babei mehr und mehr por frees Mugen erichien. dabei mehr und mehr vor stere Augen erichien.

Ach Fee, sagte sie einmal, ich babe meinen Harry so unsagdar lieb, schon lange, sange. Früher kümmerte er sich aber nicht um mich, er wor nicht wie die anderen, die schleunigst Jaad auf die Hand der reichen Erdin meatten, sobald sie Papas Berhältnisse hand der reichen Erdin meatten, sobald sie Papas Berhältnisse kannen. Lange dabe ich vergebens nach ihm gesommachtet. Aber dann ist es mit einem Masse über ihn gekommen — so start, dah er nicht mehr von mir sassen fannte. Das dat er mir gebeichtet. Er nicht erst lange mit sich gesämptt, ob er mir seine Viebe gestehen sollte, mell er dach arm ist und sch reich. Er dat erst lange mit sich gesämptt, ob er mir seine Viebe gestehen sollte, mell er dach arm ist und sch reich. Er dat erständete ich könnte ofan. hat erst lange mit ich getamptt, ab er mit seine Liebe geliehen sollte, well er doch arm ist und ich reich. Er hat gesürchtet, ich könnte glauben, er bewerbe sich nur um mich, well ich reich bin. Uch so ben, er bewerbe sich nur um mich, well ich reich bin. Uch, sollte seine Torl Gelt, see, das merkt man doch gleich, menn man wirflich geliebt wird? Papa betrachtete meinen armen Schal natürlich zuerst mit Wisterauen und wollte nichts von unserer Berschung hören. Ich habe viel reden und bitten missen, die er an Harnes Glebe glaubte. Ich habe neeinen Eltern gelagt. Das ich ner Trombare. liebe glaubte. Ich habe meinen Eltern gelagt, bag ich vor Rummer Liebe glaubte. Ich gade meinen Caern gejagt, daß ich vor Rummer fterben würde, wenn fie sich unserer Berbindung noch länger wider, iehten. Uch, Ver — es war eine schreckliche Zeit des Hangens und Bangens sir und. Ich habe har Geduld Bapa gibt doch nach. Gestern mittel wallete Norte eine der wir und ausgeben der Gestern mittel wallete Norte eine des wir und ausgeben des Gestern mittels wallete Norte ein das wir und ausgeben der Gestern endlich willigte Bapa ein, daß wir uns angehören bürfen. Run endlich miligte Baya ein, oag ist und angegoren durfen. Auft fannst Du Dir denken, wie erregt mein armer harry war, als ich ihm sagte: Morgen tollft Du Dir Bayas Jawort bolen. Er war vanz außer sich vor Aufregung. Um liebsten bätte er noch bei vanz außer fich vor Aufregung. Delner Zante abgesogt, weil ich nicht zu dem Ballfest geben durfte. Delner Zante abgesogt, weil ich nicht zu dem Ballfest geben durfte. Where er hatte erwood Bichtiges mit einem Komeraden zu belprechen – bienfilich natürlich – und den konnte er nur bei Euch bestimmt

Aber fobald er die bienit-Da ift er benn hingegangen. liche Soche eriebigt batte, ift er wieber fortgegangen. mobi gemerkt, daß er nicht lange geblieben ift? Und bente nur, stundenlang ist er dann noch in der Nacht im Freien herunge-laufen in seiner glädlichen Unruhe; auch unfer daus hat er wiederbolt limtreist und bat iehnflichtig nach meinen Genstern geschaut. Und ich habe wie ein Murmeltier geschlasen und nichts davon gemußt. Bit er nicht ein einziger, lieber Menich, mein Sarrn?

Alternico schwieg Ellen endlich. Fee butte sie mit teinem Wierte erbrochen. Wii starren Augen sab sie vor sich bin. In bitterer Beramtung fab fie beutlich bas faliche Spiel, bas harrn Forst auch nit biefem liebevollen, vertrauenden Madchen getrieben hatte genau wie mit bem ihren. Sie batte über fich und die arme, be-trogene Glien, ber bas Gliud aus ben Angen freahlte, weinen mogen wegen ihrer beiberfeitigen Bertrauensseligteit einem Manne negenüber, ber teiner ochten Liebe fühig war und teine folche ver-

Ruch fcmergte bie Bunbe in ihrer Bruft, Die Forft ihr gefchlagen. Spurtos verwifdte fich nicht fo fchnell etwas, bes fo lange Beit ihr Bebensinhalt, ihr Glant und ihre Hoffnung gewesen Aber jugleich ging es wie ein Mufatmen burd Gers Seele, daß sie beizeiten die Erbärnlichkeit dieses Mannes erfannt hane, dem sie sich für immer hatte zu eigen geben wollen. Bor ihr log nun das Leben in einem anderen Lichte als disher. Da war nichts mehr in trugerische Farben gehüllt. Mar und nüchtern geichnete fich ihr Lebenvmen ab. Diefen Weg murbe fie ichreiten an der Geite eines Mannes, ber in ihr einen guten Nameraben — mahricheinlich eine bequeme Frau juchte, die nichts für sich von felnem innersten Utven beaufpruchte, die sich begrüngte mit seiner küblen Freundlichkeit, mit dem Schutz, den er ihr in seinem Hunfe bot, und die ihm basur eine eiegante Reprosoniantin seines Haufes war. Er täuldie ihr feine Liebe por, überschüttete fie nicht mit erlogenen Bartfichteiten, Die fie boch nicht hatte ermidern tonnen. Geine Bippen hatten die ihren noch nicht berührt - und das war gut fo fonft hatte sie vielleicht doch noch die Flucht ergriffen. Gie bantte ihm feine Jurudhaltung und boch ichauerte fie wie unter einem Raitegefühl gufammen, wenn fie barun bachte, mie bie Bufunft fich gestalten murbe.

Bas filr eine Che follte bas mit Bans Aitter merben? Ronnte lie lich wirklich harmonisch gestalten, wie er als sicher angenommen Gab es eine harmonie zwijchen zwei Menfchen, die fich innerlidy to fremb franden?

Jumeilen fam es mie Furcht und Angft über Fee, als muffe fie in blinder Flucht danonlaufen, to weit ihre Jüße lie trugen, wenn fie in Hans Nitters faltes, unbewegter Geficht blidte. Trat er aber bann gu ibr, öffnete er ben berbgeichloffenen Mund und iprach mit feiner warmen, guttgen Stimme gu ibr, bann tam ein Gefühl bes Briedens, Des Geborgenfeine liber fie,

Bager in Frantreid. Mit Tranfreich febmeben gurgeit Unerhandlungen über eine gegenseitige Bereinbarung, nach der friegsgesangene Brüber und sonstige nahe Verwandte und auch Freunde auf Antrag in ein und demselben Kriegsgesangenenlager vereinigt werden tönnen. Di die Bereinbarung zustande tommt, ist noch ungewiß. Iht einer der Brüder usw. Offisier, während der andere gu ben Mannichaften bis einschlieftlich Feldwebel gehört, fo wird eine Bereinigung voraussichtlich nicht möglich fein. bezweden, Bermandte und Freunde unter ben friegegefangenen Deutschen in Frantreich zu vereinigen, find möglichft bald an bas preuftiche Kriegsminifterium, Abteilung Kriegsgefangenenichag, gu

* Rriegsbilderbogen Boche. Die vor einem Jahre von der Kronprinzeffin ins Leben gerufene "Rriegstinderfpende beutscher Frauen" hat bereits viel Gegen geftiftet, ba aber die Bab der bebürftigen Kriegemütter von Monat zu Monat wächt, foll zur Beichaffung weiterer Mittel in den Tagen vom 20. bis 25. September eine "Kriegebilderbogen-Boche" veranstaltet werden. Es gelangen fechs von Rünftlerhand entworfene Bilberbogen in Schwarzbrud gum Bertauf, und zwar wird baber por allem auf Die Unterftugung ber beutschen Bugend gerechnet. Große Baben werben nicht erwartet, wohl aber ift zu hoffen, daß ein feder wenigstens mit einem Zehnpfennigftud hilft. Jeber Rriegsbilberbogen, der ein Erinnerungsblatt an die jezige gewaltige Zeit bildet, koftet nur 10 Bjennig. Möge niemand zurückbleiben, dann wird allen, die der Sitse bedurfen, durch die Kriegsbilderbogen geholfen

" (BBna.) Der Kriegsanojchuß für Kaffee, Tee und deren Erfajmittel, G. m. b. f., Berlin, macht befannt, daß injolge Ber-Jügung des Kriegsernährungsamtes gemahlene Mischungen von geröftetem Kaffee mit Kaffee-Erfahmittein nur in drei Gorten an die Berbraucher abgegeben werden bürfen, und zwar mit 50 Prozent Raffee zu dem Preis von höchftens 2.20 Mart für bas Plund, mit 25 Prozent gu bem Breis von hochftens 1.40 Mart für bas Bfunb und mit 10 Brogent gu dem Preis von bochftens 92 Pfg. für das Bjund. Andere Mifchungsverhältniffe für gemahtene Mifchungen von Kaffee und Erfagmitteln find unzuläffig, soweit fie erst nach bem 25. September in den handel gebracht werden. Wer Mischungen pon Raffee mit Raffee-Erfagmitteln vertauft, ift verpflichtet, auf ber Umbullung ber Berpadung anzugeben, wieviel Prozent reiner Bohnenfaffee in der Mifchung enthalten ift.

"Un bie Rriegs fteuerpilichtigen. Roch nicht all-gemein betannt burfte es fein, bog bei ber nach bem Rriegsfteuergefen zu entrichtenben auferordentlichen Kriegsabgabe bie Rriego anleibe an Zahlungsstatt angenommen wird, und zwar werben bie 5prog. Schuldverichreibungen und die 5prog. Schahanweifungen, ungenchtet bes geringeren Ausgabefuries, jum Rennwerte vom Steuersistus in Zahlung genommen. Much mit den 434 proz. Reichsichaganweisungen tann die Steuer erlegt werden; ihre Amahne erlotzt selbstverständlich nicht zum Rennwerte, sondern zu 96,50, also ebenjalls über Ausgabeturs. Bei der Zahlung der Ariegsge-winnsteuer genießt somt der Bestiger von Kriegsanleihe oder Arieguichaganweifungen einen nicht unbetrüchtlichen Borteil gegenüber benjenigen, Die die Steuer in barem Gelbe entrichten muffen. Der Rennwert (bei den Sprog, Anleihen) oder der Rurs (bei den 4 %prog. Reichsichaganweisungen) werden aber unter Umfranden nicht ben alleinigen Berrechnungspreis barftellen, vielmehr werden ben Einreichern ber Rriegsanleibe auch bie fogenannten Studginfen angerechnet werben. Gibt jemanb 3, B. am 1. Juli 1917 bem Steuerfistus 1000 Mart neue Sprog. Reichsanteihe in Jahlung, fo bat ber Einreicher Anipruch auf Anrechnung eines Betrages von 1012,50 Mart, benn ber Zinfenlauf biefer Anleibe beginnt am

* Borficht bei Geiprachen, leberall, auf Bahnhojen in ben Strafenbahnmagen, auf öffentlichen Blagen lefen mir große Mnichtage: "Solbaten, Borficht bei Gelprachen. Spienengefabet Das genügt für Solbaten, die in der Rurge ber Mahnung gleichian einen Befehl erkennen und banach handeln. Sie wirben aber woh obnehin feine Schwätzereien machen, weil fie beffer als alle ande ren miffen, welcher Schaben burch unbebachte Meugerungen unferen Baterlande erwachsen könne. Diesem Berhalten sollte es aber die Bevölkerung in ihrer Gesantheit nachtun. Leiber kann man aber täglich die Beobachtung machen, daß gedankeniose Leute sich gegen diese Pflicht des Schweigens über Borgange innerhalb unserer Landesgrenze, und bie darum nur uns angehen, vergeben. besten stellt man dieses in den Straßenbahnen sest. Erst seise, dann lauter, geben manche Leute ihre Weisheit von sich und sonnen sich im Glanze ihrer Eitelseit, von den übrigen Insassen des Wissenbaum zu werden. Bald sind es die Ernährungsfrugen, Die berhalten muffen, unangebrachte Bergleiche zwifchen ben jegigen und Friedenszeiten, Berfehlungen des Kriegsernährungsamtes, ber Zentral Einfaufs Gelellichaft, die man nur vom Hören-fogen kennt, bald ift es wieder ein Ereignio, von dem nicht zu reben die Militärbehörden ein berechtigtes Intereise haben, wenn fle auch nicht ein babingebenbes Berbot erfaffen fonnen, weil fie offenbar gu ber Ginficht jedes Gingeinen Bertrauen haben, nicht unmötig darüber zu ichwatzen. Es wimmeln immer noch genug Leute im unferen Landen herum, die auf die Stimmung der Bevölterung laufchen und das, was sie horen, zugunften unserer Jeinde durch entstellte und verdrechte Berichte ausnugen. Wer ichon ein startes Mitteilungsbedurfnis dat, fann ihm ja innerhalb seiner vier Banbe Genüge tun, obwohl man auch ba feine Junge huten foll. Im übrigen aber beherzige man die Mahnung, die Generaldireftor Ballin in Hamburg fürzlich an alle Deutschen richtete, und die in ihrer braftifchen, berghaften Frifche fich jebem ins Gemut graben

Schierftein. Um Samstag nachmittag murbe bei allgemeiner Beteiligung ber Gemeinde die Leiche des so plöglich bahinge-schiedenen Lehrers Beinrich Wengel zur legten Rube gebettet. Jahlreich batten fich Freunde umd Rollegen aus nah und fern eingefunden, um dem Berftorbenen die lette Ehre zu erweisen. Berr Biarrer de Laspe hielt eine ergreisende Grabrede und rühmte den Dahingegangenen als treuen Christen, fürsorglichen Familienvater umb als gemissenbatten Lehrer. Im Mustrage bes Lehrerfollegiums legte Herr Reftor Gerr einen Krang nieber und widmete bem verichiebenen Rollegen bobe Borre ber Anerfennung Außerdem murben noch Krange von ehemaligen Schülern, vom fatholischen Rirchencher, sowie vom fatholischen Lehrerverein niedergelegt.

In Eppftein ftarben 3 Rinder an Bilgvergiftung. Die Mutter ift febr bebenflich erfranft.

Alleriei aus der Umgegend.

— Mainz, 19. September. Der hiefige städtische Wochenmarkt ftand heute bereits erheblich unter dem Eindruck der neuen mili-tärischen Berfügung betreffend die Beschlagnahme von Aepfeln und Bligumen. Der Doftmartt, ber gerade in den leiten Wochen eine febr bebeutende Anfuhr von Zwerschen und Aepseln zu verzeichnen hatte, wies diesmal überoll große Luden auf. Die Sändler waren mur insoweit mit diesen Obitarten vertreten, als sie noch Borrate befagen, bie icon vor ber Beichlagnahme angefauft worben maren Dofur war die Rachfrage nach Pfirficen und Birnen um fo leb-hafter. Die ersteren murben in großen Mengen gu 40 bis 50 Big. für das Bjund abgelett: Birnen, die weniger vertreien waren, kosteten 20-30 Big. Ein recht stattes Raufgeschäft entwickelte sich auch an den Traubenkörben. Für Frühburgunder wurden 60 die 70 Big., für Eutedel 50-60 Big. bezahlt. Rüsse, nur in einigen hundert Exemptaren oertreten, gingen zu 70 Big, für das hundert recht langfam ab. Mit offensichtlichem Wishtrauen icheint man bier auf dem Martie auch den zum Raufe angedotenen Vilgen gegenüberzutreten. Obwohl diese nicht befonders zahlreich vorhanden waren, blieben doch erhebliche Bestande unversauft. Ein weit besteres Laufgeschäft entwickelte lich demoggenüber auf dem Gemüs-martt. Odwohl wieder sehr reiche Liverate angesahren waren, war markt. Obwohl wieder sehr reiche Abertate angelahren waren, war diesmal gegen 12 libr hin sait der gesante Marktbestand ausverkauft. Die Preise dewegten sich in der seit Wochen ziemlich gleichbleibenden Höhre. Aur die grünen Bohnen, die jetzt allmähstich wieder nom Markte verschwinden, erzielten mit 45 Big. sür dos Psand erheblich höhere Preise wie disher, während Iomaten bei einem Preise von 26—35 Big, eine nicht amerhebliche Berbistigung auswiesen. Zwiedeln, noch innner sehr gesucht, sosieten 15—18 Psg. im Bisud.

Darmstädt. Die Stadtwerordnetenversammlung stimmte dem Antong der Kirgermeisteret zu, den mit der Stadt im Vertrugsver-

Mntrag ber Burgermeifterei ju, ben mit ber Gtabt im Bertrugsver-

battnis stehenden Zeitungen wegen der burch den Arleg bedingten außerordentsichen Bermehrung der städtischen Befanntmachungen rüdwirtend vom 1. Oftober 1914 an eine Erhöhung der Bauschalvergütung von 25 v. 6). zu gemähren und fünftig die rein ge-ichaftlichen Anzeigen des Gas- und Walferwerfs besonders zu ver-

Dermijchtes.

Deutiche Turnerichaft und ftriegeminifterium.

In einer Unfprache, in ber Major Rarwiese bei ber Bunbertjahrfeier der Hamburger Turnerschaft die Glüdwünsche des Kriego minifteriums überbrachte, fprach er eingehend über ben Wert ber Mitarbeit ber Deutschen Turnerichaft für die Heeresverwaltung und über bas Deutsche Turnen als Grundlage für die militärische Borbildung der Jugend. Er sagte u. a.: Danfbar erkennt die Armee an, was ihr in erfter Linie die Deutsche Turnerschaft an fittlich und forperlich gut vorgebildetem Erfag jugeführt bat. Steben boch heute etwa 750 000 Turner unter ben Waffen. Angesichts dieser Tatsache sollte es eigentlich teiner besonderen Ber-sicherung bedürsen, in wie hohem Maße die Heresverwaltung die reie Bereinstätigfeit ber Deutschen Turnericaft gu ichagen meiß. Bald nach Ariegoausbruch ift die militärische Borbereitung ber Jugend von uns in die Wege geleitet worden. Wir find mit Ihnen darin einig, daß das Wefen diefer Borbereitung nicht in militärischen Neußerlichfeiten und der Nachahmung militärischer Formen liegen kaum. Ich kann 3. B. den Unwillen jedem Kaufmann nachfühlen, der ihn überkommt, wenn am Sonntag nachmittag sein Lehrling, hald als Soldat herausgepunt, versucht, ihn militärisch zu grüßen. Das nennen wir Soldatenspielereil Die Heeresserwaltung hat deshalb icon Ende des vergangenen Jahres erläuternde und ergangende Beftimmungen für den Dienftbetrieb ber Jugenb tompagnie berausgegeben, und einleitend gefagt, daß auf der Grund lage bes Turnunterrichts weiterbauend als Sauptziel ber Borbidung für den Wehrdienst forgfältigte Durchbilbung aller Arafte bes Rorpers und bamit gugleich Stablung bes Willens gu erftreben fei. Sie ertennen bieraus, wie boch wir ben Wert ber Leibesübungen einschägen. Die Wettfampfe im Wehrturnen, Die Die Geeresverwaltung für diefen Berbft ausgeschrieben bat, sollen bas Intereffe meiter Kreife fur bas Wehrturnen meden und verhindern, bag in ber Jugendfompagnie bas Militarifche allguftart betont werbe. Auch bie Geeresvermaltung ftimmt bem gu, bag jeder Turner jum Wehrmann reifen foll, ohne perbrillt gu merben. umferen Ordnungsübungen fordern wir nicht mehr, als ber Leitfaden für das Turnen in der Bolksichule, und was die geöffnete Ordnung anbelangt, folgen wir, nur ben heutigen Berhaltniffen angepost Jahns Forderungen, Die Jugend bort zu tummeln, mo Blache und Wirre miteinander abwechseln, wo Sain, Gebulch, Didicht und offene Räume anzutreffen und Laubholz vorhanden ist. So eben benten wir uns bas Wehrturnen ber beutichen Jugend Daß mir hierzu ber Mitwirtung aller berufenen Rrafte beburfen ift felbstverftandlich, und die Deeresvermaltung boift, bag die Deutsche Turnerschaft uns auch in Zufunft ihre volle Unterftugung angebeiben laffen wirb, ebenfo wie mir die weitere Entwidlung nach Rraften unterfügen und forbern werben. Go find uns gemeinfam - ich fchließe auch alle die Bereinigungen mit ein, die an ber Rraftung und Stablung unferer Jugend mit Band anlegen . für die Butunft neue große Biele geftedt.

Eine Talfperre im Ifergebirge geborffen.

28Bng, Gablong, 19, Ceptember. Die Taliperre ber Beigen Deffe ift bei einer Lange von 80 Metern, Die Krone in einer Tiefe von 20 Metern geborften. Die Waffermaffen ergoffen fich mit furchtbarer Gewalt in die Tiefe. Gie riffen, foweit bis fest feftgeftellt ift, viele Glasfchleifereien mit fich und führten große Baummaffert zu Tal. Mehrere Menschenopser find zu bettagen. Die Baummaffen flauen fich an den Fluftpfern und Landftragen. Samtliche Bruden, foweit fie nicht weggeriffen find, find untermaichen und droben bem Ginfturg. Der Schaden ift unabiebbar. Bis Mitternacht maren gehn Menfchenopfer gu beflagen.

Bu ber Kraigftrophe bes Durchbruches ber Talfperre ber Weißen Deffe wird ergänzend gemeibet, daß alle Schleifmühlen, Sagewerfe uiw, bei Deffendorf und Schumburg fortgeriffen find, Solzbäufer find größere Streden stromabwärts getragen worden, bis sie zerschellten. Die Steinhäuser murben durch die Fluten auseinandergefprengt und gerriffen. Einer Frau, die man als Leiche fand, war durch die Gewolt des Waffers der Kopf abgeriffen morden. In Untertannwald finnd das Waffer zu der tritischen Zeit vier Meter über dem normalen Stand. Die Sverre an der Weißen Delle hat einen Faffungsraum von 400 000 Rubikmeter und war erft feit bem porigen Jahre in Betrieb. - Ueber bas Unglift bei Tannwald in Bohmen melbet ber "Bote aus bem Riefengebirge" Der Damm der fleinen Soliperre an der Weißen Deffe im Jierge-birge brach am Montag abend gegen 6% Uhr. Man vernmtet, daß die Abzugaftollen verstopst gewesen sind. Die Sperre enthielt rund eine Million Rubitmeter Waster. Diese Menge fturzte in sechs Meter hohen Wellen ju Tal und rift einen großen, unterhalb ber Sperre gelegenen Holzschlag mit. Baume und Steine wurden von ber Flut gegen die Saufer ber unterhalb ber Sperre gelegenen ftarf bewölferten Ortschaften mit surchtbarer Gemalt gekhleubert. Ungablige Saufer wurden gertrümmert: in Deffendorf allein gegen 40. Mut einer Strede von nabegu 20 Rilometern richtete bie Glut an beiben Desse Utern und Kamnig-Usern ichwere Berheerungen an. Die zerstörten Dörser bieten einen entseslichen Anblid. Unsagbar ist das Elend der betroffenen Bevölkerung. Bis zum Mittag wurden gegen 250 Leichen, darunter viele Kinder, geborgen. Doch ist zu bestürchten, das unter den Höulertrummern noch viele Leichen liegen. Die Flut fam fo plöglich, daß an eine Rettung vieisach nicht zu denken war. Die Dessendorfer Holzschleife wurde mit famtlichen Bewohnern, etwa 20 Personen, weageriften. Bur Ausführung der Aufräumungsgrheiten wird militarliche Silfe aus Reichenberg und Muffig erwartet.

BB, Gablong, 19. Geptember. Die Schüben bes Durch-bruches ber Sperre ber Beigen Deffe find befonders furchtbar in ber Gemeinde Deffendorf, wo Bretterfagen, gabtreiche Bohnbaifowie Schleifmühlen vollftanbig meggelpult ober gufammengebriidt murben. 200 Golbaten find an bie bedrahten Stellen abgegangen. Die genaue Zahl ber Verunglischen bezw. Bermisten beirägt 56, davon find 26 tot geborgen. Bler Tote liegen noch fich-bar unter ben Trümmern. Der Schaben wird auf mehrere Millionen Aronen geschätzt.

Jeitungenol. Der Breis für 100 Silo Bapier beirng bei Musbruch des Krieges ca. 21-28 M., der Preis ift mittlerweife auf ca. 36-38 M. geftiegen. Und die Ariegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgemerhe konn nicht einmal garantieren, daß deinter Jeilugs-gewerhe konn nicht einmal garantieren, daß dieser Preis nicht in nächster Jeit aufs neue erhöht wird! Aber mit den Kapier-kawierigkeiten ist die Liste nach keineswegs erschöpst. Metalle für Waschinensag, Schriftgieherei, Stereotopie und Galvansplastis sind allerwarts und in jeber Geftalt beschlagnabint. Bei Reuanschaflungen, foweit überhaupt Ware erhaltlich, toftete Sortblei früher 45 Mart, jest 150 Mart, Maidinenfagmetall früher 45 Mart, jest 150 Mart, Stereotypiemetall, früber 40 Mart, jest 120 Mart, Balgenmaffe, die aus Gelatine ober Gingerin besteht, ift burch die Beichlagnahnte bes Glugerins und die Bertenerung ber Gelatine ftart in Mitleibenichalt gezogen, woburch bie Beichaffung und bas Umgießen ber Drudwalgen um 70 Brogent verteuert wird. farben find um 30 bis 100 Brogent teuerer geworben, insbesonbere aber find fie, namentlich bie ichmargen Farben, nicht mehr fo gut und so ausgiebig wie früher, wodurch die Breissteigerung gang wesentlich verscharft wird. Druckfirnis ist nicht mehr faustlich. Die gang ungulänglichen Erlapstoffe toften 300 Brozent mehr als ber frühere Firnis. Wajchöle: Terpentin, Benzin, Betroleum, sind ichon längit nicht mehr täuflich; die Ersaustoffe sind in jeder Beziehung minberwertig, was fich befonbers beim Bafchen ber Schriftformen und Drudflode zeigt; troijdem toften fie 200 bis 300 Prozent mehr ofs die ursprünglichen Dele. Puglappen, Bunticker, Schwämme find ichwer erhältlich; Breissteinerung 50 bis 70 Brozent Alebsteife (Leim, Aleister, Gumunt, Derrin) find zumeist nur noch in Cringstoffen zu haben und zu gang bedeutend höhren Preisen.

Seftgwirn, Seftbraht, Banber, Seftgage, Binbfaben, Badfiride, fo wie alles und jedes, was forijt noch benotigt wird, in abulichen Berhaltnis, mie bie porber genannten Stoffe und Baren. Unter biefen Schwierigkeiten bat bie Breife aller Schottlerungen gu leiben.

Ariegswohlfahrtspflege für unjere U.Boote. Der vor einigen Monaten begrundete Deutsche U-Loot Berein mahlte zu feinem Borfigenden Berrn Geheimen Regierungsrat Dr. Geibel (Geschälbftelle Berlin-Friedenau, Rheinftr. 10). Die Mitgliebergahl ftieg be reits auf 1200; der Kaiserliche Großadmiral Her D. Roester, Er zellenz, bat in Rücksicht auf die Tätigkeit des Bereins die Ehren mitgliedschaft angenommen. Er gab bei dieser Gelegenheit nach mals der Hoffnung Ausdruck, daß die vaterländischen Bestrebungest des Bereins von glänzendem Ersolge gekrönt sein möckten. Die Sammlung für U. Negate erhorder mehren des Bereins von glänzendem Ersolge gekrönt sein möckten. Die ammlung für U-Boote erbrachte mahrend bes zweiten Salbjahres 1915 140 000 Mart, in den vergangenen Monaten des Jahres 1916 60 000 Mart, insgesamt also 200 000 Mart. Diese Beiträge wurden der "Zentralstelle für Angelegenheiten freiwilliger Gaben an die Laiserliche Marine in Kiel" zur Berfügung gestellt.

Meneste Madrichten.

Der Millwod-Tagesbericht.

28B. Amilid). Großes hauptquartier, 20. Geptember.

Wefflider Kriegsichauplah. Front des Generalfeldmarichalls Kronpring Ruprecht von Bapern.

Huf dem Schlachtseld an der Somme keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Einzelne feindliche Vorstöße wurden abgewiesen. Wir hatten bei Flers im Handgranaleit angriff Erfolge. Nachträglich ift gemeldet, daß am 18. September abends ein frangofifder Angriff aus Clery heraus abgejchlagen wurde.

Front des Deutschen Aronpringen. Um Besthange des "Toten Mannes" wurden die Frangolen aus einem fleinen, von ihnen noch gehaltenen Grabenftud geworfen. 98 Gefangene und 8 Maichinenge

wehre fielen dabei in unsere Hand. Uhsere Patrouillen haben in der Racht zum 19. September in der Champagne bei ersolgreichen Unternehmungen 46 Frangojen und Ruffen, beute nacht füdlich des Abein-Ahone-Kanals eine Unjahl Franzolen gefangen genommen. Deftlicher Kriegsich auplah.

Front des Generaljeldmarichalls Pring Leopold von Bayern.

Westlich von Lud, gegenüber den Truppen des Generals v. d. Marwig, famen die Wiederausnahmen der feindlichen Ungriffe am Tage nur feilweife jur Durchführung, mabrend in den meisten Fällen die ruffische Infanterie, auch durch das auf fie gerichtete Jeuer der ruffischen Artillerie, nicht jum Berlaffen ihrer Graben ju bewegen war. Erft abende und nachts brachen bie Angriffe in farten Wellen vor und find wiederum unter den größten Berluften geicheltert. Botübergebend bei Szelwow eingebrochener Geguer ift refflos jurudgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Un der Rajarowla ging der für uns gunftige Kampl weiter. Starte feindliche Angriffe wurden abgeschlagen.

In den bereits verschneifen Karpathen bauern die ruffichen Angriffe an. Der Jeind hat einzelne Teilerfolge er

Rriegsichauplag in Siebenburgen. Die Rumanen find über ben Szurdut-Bag gurudge

Baltanfriegsichauplah. heeresgruppe des Generaljeldmarichalls von Madenfen.

In der Dobrudicha spielten fich heftige, wechselvolle Rampfe ab. Mit eiligft berangeführten Berftarfungen leiftel der Jeind in feiner Siellung ben gabeften Biderftand. Magedonifde Front.

Bei Florina und am Kajmalcalan wurden feindliche Ungriffe, jum Teil nach Rahlampf, jurudgeschlagen: weitlich von Florina wichen Bortruppen dem Stoff aus; öftlich bet Stadt wurde der Begner mit Erfolg überrafchend ange

Sublid der Belafica Planina haben die Bulgaren an 17. September die Italiener aus ben Dörfern Mainica und Peroj geworfen, 5 Offiziere, 250 Mann gefangen genommen. Der Erfte Generalquartiermeifter: Cudendort

Abermaliger kuftangriff auf feindliche Streitkräfte por der flandriichen Kälfe.

BB. Umilich. Berlin, 20. September. Deniiche Seefing der flandrijden Rufte flebenden feindlichen Streiffrafte mit Bom ben an und erzielten auf einem Berflorer einmandfrei mehrers

28. Colia, 20. Ceptember. Den Blattern gufolge hatte die ruffifche Urmee in ber Dobrudicha eine gange Brigade abmint ftrativer Beamten mitgeführt, welche in den zu erobernden bub garifchen Städten die Bermeltung fibernehmen follten und bie mit gefangen wurden. Dieje Beamten werden nunmehr, mie bie Blatter bingufügen, in benjelben Stadten, für die fie beftimmt maren, gur Strafenreinigung verwendet.

Durch das Rriegernahrungsamt bin ich gum Antauf von beschlagnahmtem Ods

ermächtigt.

S. Mary II, Biebrich (Rhein), Mathausftr. 2, Feen fpr. 147-

Emaillierte Gußtellel

in allen Größen fofort liefer

H. Ereber, Gebloffermitt.

Guterbaltene

Die für ben Laubfreis Wiesbaben amtlich porgefchriebenen

find an begieben burch bie

Hofbuchdruderei Guido Zeidler, Biebrich a. Rhein.

agaretten dirokt von der Fabrik zu Griginalpreisen — 100 Zig. Kieinvers. 18 Pf 1 30 100 " 3 " 1 85 100 " " 8 " 2 75 100 " " 45 " 2 75 100 " " 62 " 3.90

ohne jed. Zuschlag f. neue Steuer- und Zellerhöhung. Zigarettenfabrik Goldenes

KÖLN, Ehrenstraffe 34

Schirme von i Marf an. Reparatures und Bebergieben billigit. 9242 Gutjahr.

bar, empliebli

Begn Bring ohne

Bur R ougen an e Geldmarfch

hicht nur n

hlagen.

Beinberge i Roming. IR degin, bis 30 benichneiben huhme einer liegen, miif terben.

am Die de nb nachmi Beijdfarter the 100

Dochhei

bo DD Dip pr Die 21 benen Men Die pe Mul be fejählt ber

bis

Dombo

Das C postimos desce